



### Arbeitsgruppe Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur:

1. Treffen: 13.11.2024

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

#### 1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es u.a. die in der Auftaktveranstaltung und der Umfrage genannten Aspekte zum Thema „Umwelt – Natur – Energie“ aufzugreifen und falls möglich, bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben.
- Der Arbeitskreis ist offen.  
Es können jederzeit neue Bürgerinnen und Bürger hinzukommen.
- Das Treffen erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe und andere Interessierte per E-Mail verschickt und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.
- Die Treffen finden im Abstand von vier bis sechs Wochen statt und dauern im Regelfall ca. eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

#### 2. Priorisierung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung und der Umfrage / Erste Erkenntnisse zu relevanten Themen

Aus der Umfrage und der Auftaktveranstaltung wurden zahlreiche Meinungen, Wünsche und Kritikpunkte gesammelt. Insgesamt entstanden 18 Themen, die in der Gruppe besprochen, teils zusammengefasst und aussortiert wurden. Im Anschluss wurde eine Priorisierung der Themen vorgenommen, die als Richtlinie für das weitere Vorgehen dient.

Die Reihenfolge der Themen ist jedoch nicht bindend. Die Themengruppen sind in sich flexibel und können bei Bedarf getauscht werden. Manche Gruppen ergaben sich spontan aus den Gesprächen, können aber dennoch getrennt voneinander behandelt werden. Abweichungen sind nach Einschätzung der Moderatorin möglich, um das Vorgehen zu optimieren, wie etwa das Vorziehen des Themas „Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen“.

Alle Themen werden in den kommenden Treffen ausführlich besprochen, wobei auch Wünsche und Vorschläge aus der Umfrage und Auftaktveranstaltung einbezogen werden, die in diesem Treffen noch nicht behandelt wurden.



- **Rebenbögen** (insg. 16 Stimmen)  
**Blühwiesen / Grünflächen / Wegränder**  
**Bepflanzungen zwischen Wingerten**  
**Baumpflanzungen (Ersatz- und Zusatzpflanzungen)**  
**Blumenpflanzungen (Ortsbild)** (10 Stimmen)
- **Informationsveranstaltungen und -angebote** (insg. 9 Stimmen)  
**Bienenschutz- und andere Schutzprojekte | Schotter / Steingärten**  
**Regenerative Energien**  
**Energieeinsparung (Infos, Angebote, Umsetzungen)**  
**Hinweise und Verpflichtungen zum Thema Umwelt**
- **Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen**
- **PV-Anlage Dagoberthalle** (insg. 9 Stimmen)  
**E-Ladestationen (Fahrrad und Auto)**  
**Fahrradreparaturstation**
- **Beleuchtung (Reduzierung)**
- **Baumrückschnitt** (nicht weiterverfolgt)  
**Genossenschaftsgründung / Energieautarkie** (nicht weiterverfolgt)

## **Themengruppe 1**

### Rebenbögen

Die Rebenbögen im Ort nehmen leider zunehmend ab. Eine Möglichkeit, diese wieder aufzuwerten, wäre, anstelle der Reben Kletterpflanzen zu setzen, die den Bögen neues Leben einhauchen. Dabei könnten auch bienenfreundliche Pflanzen berücksichtigt werden, um die lokale Fauna zu unterstützen. Alternativ könnten auch Rebenarten gepflanzt werden, die keine Früchte tragen, was die Pflege vereinfacht und dennoch eine grüne Gestaltung ermöglicht.

### Blühwiesen / Grünflächen / Wegränder

Vor etwa drei Jahren wurden in Streifen bereits Wildblumen ausgesät, um Blühwiesen zu fördern. Leider wurden diese teilweise wieder abgemäht, was auf die Notwendigkeit einer besseren Kommunikation und Abstimmung hinweist. Die bestehenden Blühstreifen sollen erhalten und nach Bedarf neu angesät werden. Auch nach der Fertigstellung des Neubaugebiets könnten dort freie Flächen für Blühwiesen genutzt werden. Zusätzlich wird angestrebt, weitere Blühwiesen auf noch ungenutzten Gemeindeflächen anzulegen. Dabei soll bewusst auf Hecken verzichtet werden, um eine Ansammlung von Müll zu vermeiden. Stattdessen liegt der Fokus auf der Förderung blühender Pflanzenarten, die die Biodiversität der Umgebung unterstützen. Eine mögliche Erweiterung der Blühstreifen zwischen Bäumen wird ebenfalls geprüft.

### Bepflanzungen zwischen Wingerten

Entlang der Wingerte werden bereits Rosen gepflanzt, um nicht nur das Landschaftsbild zu verschönern, sondern auch die Biodiversität zu fördern. Es besteht die Möglichkeit, diese Bepflanzungen entlang der Weinstraße weiter auszubauen.



### Baumpflanzungen (Ersatz- und Zusatzpflanzungen)

Die Erweiterung der Baumbepflanzung in Frankweiler gestaltet sich grundsätzlich als schwierig, durch die regelmäßig notwendige Pflege und deren Kontrolle. Eine mögliche Lösung dafür könnten Baumpatenschaften sein, bei denen Bürger die Verantwortung für die Pflege einzelner Bäume übernehmen. Am Friedhof sind Ersatzpflanzungen notwendig, ebenso wie bei den Mandelbäumen in der Umgebung.

Weitere Baumpflanzungen passen nicht zu den Gegebenheiten und Möglichkeiten des Ortes und seien daher nur begrenzt realisierbar.

Ein 1970 erstelltes Verkehrsberuhigungskonzept sah bereits damals unter anderem Baumpflanzungen in der Trifelsstraße und auf einer Verkehrsinsel am Ortseingang vor.

### Blumenpflanzungen (Ortsbild)

Im Rahmen eines verkehrsberuhigenden Konzepts ist eine Bepflanzung von Verkehrsinseln vorgesehen, beginnend mit der bestehenden Verkehrsinsel am Friedhof. Auch der dort angedachte Kreisverkehr am Ortseingang (Friedhof) könnte ggf. begrünt werden. Zudem bietet sich eine Umgestaltung des Parkplatzes beim Restaurant „Robichon“ an, indem das Parkangebot auf Stundenparkplätze begrenzt wird und der Bereich mit verschiedenen Pflanzen oder alternativ einer Blühwiese, einem Bienenhotel o.ä. bereichert wird.

Zusätzlich soll die regelmäßige Bepflanzung der Blumenkästen im Ort weitergeführt werden, um das Ortsbild zu verschönern und die lokale Flora und Fauna zu unterstützen.

## **Themengruppe 2**

### **Informationsveranstaltungen und -angebote**

#### Bienenschutz- und andere Schutzprojekte | Schotter / Steingärten

Zum Schutz der heimischen Biodiversität gibt es verschiedene Herausforderungen und Maßnahmen. Ein dringendes Problem stelle die asiatische Hornisse dar, die Bienen, Wildbienen und andere Insekten bedroht und bisher schwer zu bekämpfen sei. Die EU habe Maßnahmen gegen die Hornisse weitgehend eingestellt, doch Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, Nester im Wald der Feuerwehr zu melden, um das Problem besser einzugrenzen und zu bekämpfen. Auch Waschbären und Nutria beeinflussen die lokale Fauna kritisch und stellen ähnliche Herausforderungen dar.

Angesichts dieser Bedrohungen für heimische Arten sei es wichtig, das gesamte Ökosystem im Blick zu behalten und Schutzmaßnahmen als vernetztes System zu betrachten. Parallel dazu sollen Informationen über insekten- und vogelfreundliche Pflanzen als Alternativen zu Schottergärten veröffentlicht werden. Diese und auch Hinweise zur Regenwassernutzung richten sich besonders an Neubürger und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Der Schutz der Wälder bleibt zudem ein großes Anliegen, das auch langfristig thematisiert wird.

Die Informationen zu diesen Themen sollen auf verschiedenen Wegen verbreitet werden – etwa über das Amtsblatt, Aushänge, Flyer, Anschreiben, die Gemeindehomepage und in Infoveranstaltungen –, um eine breite Aufmerksamkeit für diese Schutzmaßnahmen und umweltfreundlichen Alternativen zu erzielen.



## Regenerative Energien

Zum Thema regenerative Energien sind Informationsveranstaltungen geplant, unter anderem in der Dagoberthalle in Zusammenarbeit mit Energieberatern. Hier sollen nützliche Infos zu Einsatz, Nutzen und Einbau regenerativer Energien wie PV-Anlagen und Wärmepumpen gegeben sowie Fragen zu Fördermöglichkeiten geklärt werden. Der Termin ist zwischen Februar und April geplant.

Eine weitere Veranstaltungsidee sieht eine Erörterung von Pro und Kontra vor: Wie steht es um die Weiterverwendung oder Verschrottung von PV- und Windkraftanlagen nach 20 bis 30 Jahren und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Umwelt?

## Energieeinsparung (Infos, Angebote, Umsetzungen)

Zum Thema Energieeinsparung sollen gezielte Informationsveranstaltungen stattfinden, die zeigen, welche Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs möglich sind. Dabei geht es um praktische Tipps zu richtiger Pumpenauswahl, Systemeinstellungen und Leistungseinstellungen, die oft schon durch einfache Anpassungen Einsparungen ermöglichen können. Auch Balkonkraftwerke und deren korrekter Anschluss sollen thematisiert werden – ein zunehmend beliebtes Thema, nicht zuletzt durch Befürchtungen eines Stromausfalls / Blackouts. Der wachsende Hype um Balkonkraftwerke könnte dabei ebenfalls kritisch beleuchtet werden (siehe oben Regenerative Energien), auch um eine fundierte Entscheidungshilfe zu bieten.

## Hinweise und Verpflichtungen zum Thema Umwelt

Zum Thema Umwelt sollen künftig auch verstärkt Hinweise auf Verpflichtungen veröffentlicht werden. Dazu gehören beispielsweise Informationen zum Leinenzwang im Wald und dessen Begründung im Sinne des Waldschutzes. Zudem soll auf die Pflicht hingewiesen werden, den eigenen Straßenabschnitt zu kehren (und im Winter zu räumen) sowie Hecken regelmäßig zurückzuschneiden.

## **Thema 3**

### Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen

Es ist angedacht, eine kleine Gruppe von 3 bis 5 Personen (gerne auch mehr) zu bilden, die sich um verschiedene Umweltschutzprojekte kümmern und regelmäßige Aufgaben wie die Pflege der Blumenkästen übernehmen. Auch die Übernahme von Pflanzenpatenschaften wird als Möglichkeit in Betracht gezogen.

Eine Müllsammelaktion, besonders im Wald, wird zwar auch als problematisch angesehen, da sie den Eindruck erwecken könnte, dass andere für den Müll von Einzelnen einspringen. Dennoch könnte sie als erzieherische Maßnahme insbesondere für Kinder und Jugendliche dienen, um sie für den Umweltschutz zu sensibilisieren. Der Fokus läge dabei darauf, das Bewusstsein für die Wichtigkeit der eigenen Verantwortung zu schärfen. Diese Aktion könnte regelmäßig beispielsweise auch durch die Feuerwehr oder den Sportverein organisiert werden und als gemeinsames Projekt für die Gemeinschaft dienen.



## **Themengruppe 4**

### PV-Anlage Dagoberthalle

Für die Dagoberthalle liegt ein Angebot der Pfalzwerke zur Installation einer PV-Anlage vor, das eine Ausstattung mit Akku und Resteinspeisung vorsieht. Auch die evangelische Kirche zeigt Interesse an einer ähnlichen Anlage. Alternativ zu Akku und Resteinspeisung wäre auch die Vermietung der PV-Anlage möglich. Eine Entscheidung über die Umsetzung steht allerdings noch aus.

Zusätzlich stellt sich die Frage, ob weitere PV-Anlagen auch auf denkmalgeschützten Gebäuden im Ortskern zulässig wären. Hier könnte die Gestaltungssatzung der Gemeinde entscheidend sein und müsste entsprechend geprüft werden, um eine ästhetisch verträgliche Lösung zu finden.

### E-Ladestationen (Fahrrad und Auto)

Die Installation von E-Ladestationen für Fahrräder und Autos an der Dagoberthalle könnte eine sinnvolle Ergänzung zur PV-Anlage darstellen, insbesondere für Wanderer, die dort ihre Fahrzeuge oder E-Bikes aufladen möchten. Dies könnte den Nutzern eine praktische Möglichkeit bieten, sich während ihres Aufenthalts mit Energie zu versorgen. Allerdings könnte ein Problem darin bestehen, dass der Strombedarf der Ladestationen möglicherweise schneller gedeckt wird, als die PV-Anlage Strom produziert, insbesondere in Zeiten mit wenig Sonneneinstrahlung. Hier müsste eine Lösung gefunden werden, wie etwa ein zusätzliches Speichersystem.

### Fahrradreparaturstation

Am Cullmann-Platz, dem geplanten Dorfmittelpunkt, könnte eine Fahrradreparaturstation zusammen mit einer Ladestation für E-Bikes installiert werden. Dies würde nicht nur den Radfahrern im Ort, sondern auch den vorbeikommenden Touristen eine praktische Möglichkeit bieten, ihre Fahrräder zu reparieren und aufzuladen.

Ergänzt werden könnte diese Station durch einen Trinkwasserbrunnen, wie bereits in der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur angesprochen (siehe Protokoll 06.11.2024).

## **Thema 5**

### Beleuchtung (Reduzierung)

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs durch Beleuchtung wurde in benachbarten Stadtdörfern Landaus teilweise auf Bewegungsmelder umgestellt, umgesetzt von Energie Südwest. Die Verbandsgemeinde Landau-Land wird von den Pfalzwerken versorgt, hier scheint die Installation der Steuergeräte jedoch zu teuer und sei daher schwer umzusetzen. Eine mögliche Alternative wäre das weitere Herunterregeln der neuen LED-Straßenbeleuchtung. Auch der Einsatz von Solarstraßenlaternen, die selbst bei geringer Sonneneinstrahlung (u.a. im Winter) funktionieren, könnte eine nachhaltige Lösung sein. Besonders im Bereich des Kindergartens und des Friedhofs, wo bislang kaum/ keine Beleuchtung vorhanden ist, wäre diese nachhaltige Maßnahme sinnvoll.



## **Themengruppe 6 (nicht weiterverfolgt)**

### Baumrückschnitt

Der Baumrückschnitt wird regelmäßig von einem Baumpfleger kontrolliert und verläuft bisher reibungslos.

### Genossenschaftsgründung / Energieautarkie

Die Gründung einer Genossenschaft zur Förderung der Energieautarkie in Frankweiler stellt sich als herausfordernd dar, da für großflächige Projekte nur begrenzt Flächen verfügbar sind. Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen wird kritisch gesehen, da diese Flächen im Außenbereich ähnlich wie versiegelte Flächen wirken, es sei denn, sie seien als Agri-PV konzipiert ([Agri-Photovoltaik - Fraunhofer ISE](#)). Alternativen wie Biomasse werden ebenfalls geprüft, erscheinen jedoch als schwierig umsetzbar.

Zusätzlich ist Frankweiler an die Verbandsgemeinde gebunden, die die Wärme- und Energieplanung erstellt, wodurch die Gemeinde kaum eigenen Spielraum hat.

Eine Vorreiterrolle in Bezug auf Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit könnte die Gemeinde durch die Bestückung der Gemeindehäuser mit PV-Anlagen übernehmen (siehe PV-Anlage Dagobberthalle).

## **3. Die nächsten Treffen im Überblick**

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 2. Treffen der AG Zukunft im Dorf:                    | 27.11.2024 – 19 Uhr im Rathaus        |
| 2. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: | 15.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus        |
| <b>2. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie:</b>    | <b>22.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus</b> |

